

Berlin, den 18. Dezember 2019

Liebe Freunde des CLUB OF HOME,

Aus dem Buch "Glück im Haus" von Alfred Eisenschink:

39. Bringen wir es hinter uns!

Was wird da nicht alles vorgeschrieben, bezuschußt und empfohlen!? Angefangen von Energieberatungen, Außendämmung, Innendämmung, über neue, dichte Fenster, neue Heizkessel, Wärmepumpen, bis hin zu Solarthermie und Fotovoltaik auf dem Dach. Die hochgerechneten Sparprozente jeder dieser und anderer „Energiespar-Maßnahmen“ zusammengezählt, erreichen weit über 100 Prozent. Leider wird der nötige Aufwand für die Sparmaßnahmen nie bedacht, auch nicht deren Unwirtschaftlichkeit.

Selbstverständlich läßt sich jede dieser - auf falscher Basis - berechneten Spareien Punkt für Punkt widerlegen. Bitte ersparen Sie mir das. Dafür ist unser beider Lebenszeit zu schade.

Verlangen Sie einfach von jedem Anbieter ein verbindliches Kostenangebot und dazu die Angabe der zu erwartenden Energieersparnis in Zahlen. Nennen Sie dem jeweiligen Anbieter Ihren bisherigen Energieverbrauch (in Litern bei Heizöl, in Kubikmetern bei Gas oder in kWh bei Strom) und erklären Sie diese Werte als „100 Prozent Basiswert“! Erteilen Sie Aufträge nur denjenigen Anbietern, die bereit sind, die vorhergesagte Ersparnis schriftlich zu garantieren. Keiner läßt sich darauf ein! Und damit ist dieses leidige Thema erledigt, und jede Verordnung wird juristisch hinfällig.

Natürlich werden die Preise für Öl und Gas steigen. Das wird nicht nur uns eingeredet, sondern den Ölförder-Ländern weltweit vorgesagt. Wie würden Sie an deren Stelle reagieren?

Der „Club of Rome“ hatte einst prophezeit: Im Jahr 2000 ist das Öl aus! Die heute bestätigten Vorkommen reichen jedoch noch für 80 Jahre; steigender Verbrauch eingerechnet.

Unter Dakar ruht eine Erdgasblase, die 200 Jahre den Weltenergieverbrauch decken kann. Darüber nachdenken! Auch wenn davon in den Medien nichts zu hören und zu lesen ist!

40. Freiheit oder Gleichheit?

Sie müssen frei entscheiden dürfen, wie Sie bauen.
Die Grenzen dieser individuellen Freiheit werden noch einige Kapitel füllen. Nur einmal sei jedoch hier erklärt, es steht dem Rechtsstaat Bundesrepublik Deutschland kraft seines Grundgesetzes nicht zu, seinen Bürgern durch Verordnungen vorzuschreiben, wie sie ihr privates Wohnhaus zu bauen und zu heizen haben. Dieser Staat hat auch nicht durch Zuschüsse aus Steuergeldern die eine oder andere Bauweise oder Heizmethode zu fördern. In dieser Hinsicht bleibt jeder Bürger für sein Tun oder Lassen selbst und voll verantwortlich.
Das zu schreiben drängt mich mein staatsbürgerliches Rechtsempfinden. Juristische Ableitungen überlasse ich Berufeneren.

Was sich Dämmstoff- und Flachglasindustrie als einträgliche Baumethoden ausgedacht haben, was die Verfechter der „Erneuerbaren“ an technischem Heckmeck dazu beitragen, läuft auf eine Gleichmacherei höchsten Grades hinaus. Alles nur Geschäftemacherei! Nichts läßt sich wirtschaftlich, technisch, ökologisch oder auch nur ansatzweise vernünftig erklären und begründen. Widerstand ist angesagt! Denn die aktuellen Verordnungen, etwa die der „Niedrigenergiehäuser“, oder des zwangsweisen Einsatzes angeblich Erneuerbarer Energien sind in ihrer Auswirkung vergleichbar mit Vorschriften, wie wir uns zu kleiden oder zu ernähren haben.

Bauen, wie er will, muß jedem Staatsbürger erlaubt sein; mit Rücksicht auf die Natur, auf die Landschaft, auf die Nachbarn, auf den Verbrauch an Rohstoffen und Energie. Wie das geht, zeigt uns die Baukultur, die unsere Vorfahren durch Jahrhunderte gepflegt haben.

Allerdings kann ich für Schönes Bauen keine Rezepte bieten. Das wäre schon wieder ein Anschlag auf Ihre persönliche Freiheit, der mir nicht zusteht.

Auf gute Beispiele auszuweichen, ist leichter gedacht als getan, denn es fehlt daran schlechthin. Gute Architektur war zu keiner Zeit derart auffällig, wie das aktuelle Baugeschehen der letzten fünf Jahrzehnte. Baumoden gab es immer, jedoch blieben dabei Mauern stets Mauern, Fenster blieben Fenster und Dächer blieben auch Dächer. Das Haus blieb eine >Behausung<.

Heute werden uns „für die Zukunft“ anstelle gegliederter Mauern, denen Fenster ein „Gesicht“ verleihen, verglaste Fassaden angedient, statt solider Mauernziegel geschäumte Dämmstoffe, Wind, Regen und Schnee abhaltende Steildächer mußten Flachdächern weichen, die eben von Wind, Regen und Schnee durchweicht werden.

„Anders um jeden Preis" ohne Rücksicht auf Nutzen und Kosten
wird heute in jedem Architektur-Wettbewerb prämiert.

Hier geht es nicht um die Prunk- und Protzbauten der Banken
oder Industrie-Giganten in den Großstädten. Die Häuser
für Menschen mit ein, zwei Wohneinheiten, oder auch einigen
mehr, sind das Thema. Daß meine Leser wohnen können,
nicht nur hausen müssen, ist mein Anliegen.

Wohnen in Häusern erfordert alltagstaugliche Grundrisse:
Räume mit Luft und Licht, mit Platz für gemeinsames Leben
und Gelegenheit zu Ruhe für jeden, der sie sucht
und natürlich beheizt durch gesunde Strahlenwärme.

Das bedeutet eben nicht verordnetes Hausen in den schon
mehrfach erwähnten, berüchtigten und luftdichten
Wohnschachteln. Die werden künstlich belüftet durch lärmende
und keimschleudernde Zwangs-Wohnraumlüftungsanlagen.

Hinzu kommt feinstaubschwängere Luftheizerei mit
bauphysikalisch zwangsläufig unvermeidbarem
gesundheitsgefährdendem Schimmel an den Wänden.

**Für das eine oder gegen das andere sich frei zu entscheiden, bleibt Ihr Recht auf Freiheit -
ohne staatliche Einmischung**

Ein gutes Jahr 2020 wünscht Ihnen Ihr

CLUB OF HOME e. V.

[Newsletter abbestellen](#)

CLUB OF HOME e. V.

gemeinnütziger Verbraucher-Schutzbund
Kuno-Fischer-Straße 13
14057 Berlin
Vereinsregister VR 27182 B
Steuernummer 27/662/55502